



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCCXXXIV. Der Rath zu Stendal bekundet einen von den Vorstehern der Marienkirche mit der Schwester Hille Everdes über den Neubau eines Hauses geschlossenen Vergleich, am 9. September 1452.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

denne schall de persone, deme de scharne gelaten werdt, der Stadt Negenteyn penninge dar vor gheuen. Vorbat, we synen scharnen vorfettet, en deell edder gantz, de schall gheuen negenteyn penninghe vor de vthfettinghe. Nemanth schall synen scharnen vorfetten lengher wen to dren Jaren: will de denne, deme de scharne gefath is, wan de drie Jar vme synt, den scharnen beholden; szo schall he vor de vpgiffit des scharnen der stad eyne halue marck gheuen. Vnnd will Imandt vor syne schulde eynen scharnen besetten edder bekummeren, dath schall he don meth twen Radtmannen vnde met eynen meistere der knakenhouwer vnnd vor de besettinghe schall he eynen schillingh gheuen: dar beholdet de Stadt achte penninghe ane vnde die meistere vyr penninghe vnnd schall den besatteden scharnen vpper louene vor de Radtmanne meth richtesklaghen vthforderen to allen virtynachten, alse men erffgudt, Ingerichte vnde gehegedendinghe pleget vthtoklagende. Ock bekennet eyn deme anderen wes, dath he eme schuldich is, dath schall he eme In der morgensprake denne dar negistkomende, da dat he bekandt hefft, betalen: dede he des nicht, szo schall he ene synen scharnen vor de bekande schuldt vpgheuen. Sunder vorsaket eyn dem anderen schulde In der suluen morgensprake, alse he der myllaket, schall he syck der entledighen meth synem rechte. Vnnd alle bryue, de wy den knakenhouweren vor desin priuilegium gegheuen hebben, de schollen neyne macht noch stercken mer hebben. Vorbatmer, oft de knakenhouwere wes bofes effte droghenastiges weddir vns vnde vnse Stadt bearbeiten worden, des wy nicht en louen noch hapen, denne wille wy sullemacht hebben ere Broderschopp nedder toleggende, vnnd eyn llich, de gefunden werdet wedderstreugh vnnd vnborfam deszenn vorgeschreuen gesetten, statuten vnde rechticheiden, de schall vorlifen burfchopp vnnd werck. Vnnd vp dath alle desse bauengeschreueue stücke ewigh vnnd starek blyuen, Szo hebben wy desfen brieff meth vnser stad grote Ingefegell latben beuesten In eyne ewige dechnisse, don Radtmanne wheren: Claus gunter, Reyner von Calue, Deneke noye, Hans van Arneborch, Arndt vlamenger, Rule werners, Ebelingk, Gercke Noppow, Haas brunswigk, Arndt pordiz, Hans van bismarcke vnde Hoyer vnnd vele andere louenwerdigh. Na godes gebort duent dre hundert Inn deme vifvndedruttigsten Jare, In der octauen to Paschenn. Desse gildebrieff vnnd vryheidt is den knakenhouweren vth dem latine In dudisch vornyet, In etliken Artikelen vorclaret, bestediget vnnd wedder mith der stad grote Ingefegell, dar dat kleyne tortigge angedrucket is, vorsegelt, gegheuen Nach der geborth Christi vnser Heren duent virhundert In dem vfftigsten Jare, dath id gulden Jar is, ahm Fridaghe nach Sente Jacobi daghe des hillighenn Apostels.

*Nach alter Copie in einem Gildebuche, das jetzt dem Altmarktischen geschichtsforschenden Vereine angehört.*

CCCXXXIV. Der Rath zu Stendal befundet einen von den Vorstehern der Marienkirche mit der Schwester Hille Everdes über den Neubau eines Hauses geschlossenen Vergleich, am 9. September 1452.

Wy Radmanne to Stendal Bekennen openbare betughende met desseme bryue vor alzweme, Dat de Bescheiden Jacob querstede, hans swechten vnde lyuin kütz, varsten-

dere der kercken vnser liuen frouwen bynnen vnser Stad, nach vnserm Rade vnde beheyte sik genyghet vnde gentzlike verdraghen hebben met süster hillen euerdes In dessir wysen, dat de suluen vorstendere dat hus vor den broderen, dar nu de sulue süster hille jnne wonet, schollen nyge buwen in Twen fulkomenen woninghen vnde de eyne woninghe to der bröder kercke wart schollen de vpgnante süster hille euerdes vnde ore süster mette mollenbekes beyde hebben vnde sik der gebroken to orer woninghe de tyd orer beider leuende, vnde de scollen on de vorstendere alles dinghes rede buwen nach eren willen, vnde de kameren, dy de vorstendere dar Inne buwen mochten, de en schollen se nemande vorkopen to lyue eddir anders, Id sy met willen, sulbort vnde tofadinge der suluen süster hillen vnde dat gheld, dar me van sodannen kameren kofte, dat schollen de vpgnanten vorstendere vnser leuen frouwen kercke vnde süster hille gelike deylen etc. — Des to tuchnisse hebben wy vnser Stad Secret an desin bryue laten henghen, Gegeuen nach der gebort cristi vnser heren Dusent virhundert In dem twe vnde vefftigstem Jare, am Sonauende na vnser liuen frouwen daghe erer gebort.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 16.

CCCXXXV. Die von Jetze verfaufen dem Altar Cecilia und Clementis in der Marienkirche zu Stendal wiederkäuflich Gebungen aus Buß, am 29. September 1453.

Wy Frederik van Jetze, de olde, vnde hans vnde henningk, Broder, Jans sone, dem god gnedich sy, Alle geheyten van Jetze, wonastich to Buß, Bekennen vnde betughen myt dessem vnser openbreue vor alsweme, dat wy met Sulbort vnser rechten eruen, rechtes Kopes verkopen vnde verkofft hebden erfliken, myt kraft desses bryues, Ern hermann bantzekowen, vicario In vnser leuen Frouwen kerke to Stendal, to dem altare sunte Cecilie vnde sunte Clemens, In de ere der hilgen vnde alle syner nakomlinge des suluen Altares, Ses mark Stendalcher weringhe Jarlike rente, In dem dorpe to Buß, ouer vnser twiger houe, houe vnde tobehoringe der twyer houe, alle pechte, Acker, wyßche, holte vnde houen. Vor desse vorseuen Ses mark renten heft vns her hermen van des vorseuen Altares wegen gehegeuen vnde wol to danke betalet Twintich ghulden vnde twehundert ghulden gude Rinsche ghulden, vul in orer wicht, de gehenzliken In vnser Nut vnde fromen gekomen sint. Desse vorseuen rente, Alle Ses mark Stendalcher weringe willen wy vorbenomeden van Jetze vnd vnse rechte eruen ofte nakomlinge, vnser twiger houe besitter, gheuen vnde betalen to sunte Michaelis daghe alle Jar bynnen Stendal, sunner allerleye hinder vnde vortoch. Ok scole wy vorbenomede van Jetze vnde alle vnse rechte eruen desse vorseuen rente des vorbenomeden Altares eyne rechte were wesen vor alle anprake, to allen tyden vor alsweme, dede recht gheuen ofte nemen wil. Weret ok sake, dat wy van Jetze, vorbenomet, ofte vnse rechte eruen wolden wedder kopen de vorseuen ses mark renten, des scole wy vulmechtich wesen alle Jar, dat scole wy em vorkundigen vnde tofeggen vppe sunte Johannes baptiste dage vnde to sunte Michaelis dage, negest tokomende, bereyden in eyner Summe bynnen Stendal twintich gulden vnde twehundert gulden guder Rinschen gulden vul in orer wicht, mit der boren renthe, de hinderstellich ys, vnde desse Briff to vornygende,